

## **Die neue Zeitschrift „Rhein-Maas. Studien zur Geschichte, Sprache und Kultur“ des InKuR**

Von Christian Krumm und Simone Frank

Die in diesem Jahr erstmals erschienene Zeitschrift des InKuR „Rhein-Maas. Studien zur Geschichte, Sprache und Kultur“ füllt nicht nur eine Lücke in der bisher bestehenden Struktur der Publikationsorgane des Instituts. Kürzere Beiträge können im Niederrhein-Magazin publiziert und umfangreiche Studien als Monographien in der von Horst Lademacher herausgegebenen Reihe „Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas“ veröffentlicht werden. Die Tagungsbände, die das Institut gemeinsam mit verschiedenen Partnern veröffentlichte, hatten jeweils die thematische Klammer und den zeitlichen Bezug zu den Tagungen. Da sich die „Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein“ schwerpunktmäßig auf den Kölner Raum beziehen und die „Rheinischen Vierteljahrsblätter“ ausschließlich mit dem (mittelalterlichen) Rheinland beschäftigen, fehlte folglich eine grenzüberschreitende und interdisziplinäre wissenschaftliche Reihe zur Rhein-Maas-Region.

Die Zeitschrift Rhein-Maas bietet sowohl Wissenschaftlern als auch Lehrern und Vertretern von kulturellen Einrichtungen ein Forum für Forschung, Information und Austausch. Die Zeitschrift gliedert sich in vier Rubriken, die den Ansprüchen an eine regionsbezogene wissenschaftliche Zeitschrift Rechnung tragen sollen. In der Rubrik „Aufsätze“ findet der wissenschaftliche Austausch zu aktuellen Forschungen und Fragestellungen den Rhein-Maas-Raum betreffend statt. „Aus dem Museum“ berichtet über aktuelle Ausstellungsprojekte, wissenschaftliche und museumspädagogische Konzepte von Bildungseinrichtungen etc. Das „Forum“ bietet schließlich Raum für didaktische Themen und die Vorstellung regionsbezogener Projekte. Hinzu kommt der Rezensionsteil zu regionsbezogener Literatur.

Das Konzept ist interdisziplinär ausgerichtet: Neben den klassischen Disziplinen der Landesgeschichte – Geschichte, Germanistik und Geographie – finden auch weitere Fachwissenschaften mit Bezug zum Rhein-

Maas-Raum Eingang in die Zeitschrift, die somit einen Spiegel regionaler Forschung darstellt. Mit Beiträgen in deutscher und niederländischer Sprache und den dazugehörigen Abstracts in der jeweils anderen Sprache hat die Zeitschrift zwei gleichberechtigte Publikationssprachen.

Die Zusammenstellung der Herausgebergremiums mit dem Direktor des InKuR, Prof. Dr. Jörg Engelbrecht sowie Simone Frank M.A., Dr. des Christian Krumm und Dr. Holger Schmenk, steht programmatisch für das Anliegen der Zeitschrift, neben etablierten Wissenschaftlern auch jüngeren Forschern die Möglichkeit zu geben, ihre Ergebnisse zu publizieren. Die Qualität der Beiträge wird dabei von einem Wissenschaftlichen Beirat sichergestellt. Zusätzlich zu allen (wissenschaftlich) Interessierten an der Region Rhein-Maas bilden Lehrerinnen und Lehrer eine wichtige Zielgruppe, der mittels didaktischer Beiträge praktische Handreichungen und Vorschläge zur Einbindung regionaler Themen in den Unterricht unterbreitet werden.

Die im Titel bezeichnete Eingrenzung des Gebietes, auf das sich die Zeitschrift fokussiert, versteht sich bewusst als rein geographische. Dies ergab sich aus mehreren Gründen. Zum einen trägt die mit der Leitung des InKuR verbundene Professur den Titel „Landesgeschichte der Rhein-Maas-Region“ und beschreibt somit ein umfassenderes Gebiet als mit der Bezeichnung „Niederrhein“ umschrieben wird, zum anderen hat das InKuR mit seinem Sitz in Duisburg und Essen eine ebenso starke Anbindung an das Ruhrgebiet, das sich nicht leicht unter eine mit „Niederrhein“ bezeichnete Region fassen lässt. Die Beziehungen zwischen einzelnen regionalen Identitäten in den Blick zu nehmen, Zusammenhänge in ihrer Geschichte, Sprache und Kultur aufzuzeigen und dennoch die Vielfalt der unterschiedlichen Teilregionen abzubilden, ist daher ein Grundanliegen der Zeitschrift. „Der Raum definiert sich jeweils über die zu Grunde liegende Fragestellung“, heißt es im Vorwort der Herausgeber zum ersten Band.

Am 20. Juli 2010 wurde die erste Ausgabe der Zeitschrift „Rhein-Maas“ an der Universität Duisburg-Essen der Öffentlichkeit präsentiert. Nachdem der erste Band einen bewusst breiten Überblick über die Forschungen zum Rhein-Maas-Raum darstellte, werden die künftigen Ausgaben der

Zeitschrift Themenschwerpunkte haben. Der zweite Band wird das Thema Archäologie aufgreifen. Im Zuge dessen ist auch in dieser Ausgabe des Niederrhein-Magazins ein Beitrag der Hamburger Studentin Jessika Erdelmann zu lesen, die sich eingehend mit dem Thema der Xantener Archäologie auseinander gesetzt hat. Ihr Aufsatz gibt den Stand der Forschung bezüglich einiger bedeutender Funde im Archäologischen Park Xanten wieder.